

## „Aufgeblüht“

ist ein Fotokunst-Projekt mit und für Menschen mit und ohne Demenz, eingebettet in die Welt Ihrer Lieblingsblumen und –pflanzen. Blumen spielen eine besondere Rolle im Alter und werden gerne verwendet, um das soziale, psychische und physische Wohl der älteren Bewohner\*innen positiv zu beeinflussen. Die Fotos wirken sehr positiv auf den/ die Betrachter\*in und kommen dem Gedanken, dem Alter zu huldigen- Aufmerksamkeit zubekommen- sich im Alter schön zu zeigen treffend nach.

Zum Projekt „Aufgeblüht“ gehörte bereits Roswitha, 81 Jahre alt, eine Bewohnerin aus dem Ida-Scipio-Heim. Ihr Foto ist ein Teil der Ausstellung „Aufgeblüht“, die bereits im Herbst letzten Jahres in Heidelberg gezeigt wurde. Sie kam zum Fototermin in Begleitung ihres Sohnes, nachdem sie geimpft war und endlich wieder raus durfte. An den Händen ihres Sohnes und Schwiegersohnes kam sie in einer stylischen Jacke, die wir (Jule Kühn und Susanne Lencinas) auch sofort tragen würden. Wir stellen uns vor. Dann geht sie auf die Toilette. Als sie zurückkommt, fragt Roswitha, wer wir sind.

Im Studio fühlt sie sich wohl, ihr gefällt das Sofa. Ihr Sohn erzählt, dass es nicht einfach ist, mit der Erkrankung. Als sie geht, sagt sie: „Kommen Sie ganz bald wieder.“ Sie zeigt aber auch auf ihren Kopf. „Dort drin ist alles voller Traurigkeit.“ Beim Fotoshooting aber, da ging sie richtig ab: The King, Rock`n Roll!



Durch den Mannheimer Morgen sind wir, das Ida-Scipio-Heim, auf das Projekt „Aufgeblüht“ aufmerksam geworden. Bereits als wir die ersten Bilder im Herbst letzten Jahres online auf der Homepage des Projektes gesehen haben, waren wir sofort verliebt in dieses wunderbare Fotokunst-Projekt der beiden Künstler\*innen Jule Kühn und Susanne Lencinas.

Wir hatten das Glück, dass vier weitere Bewohner\*innen im Rahmen des Mottos „Aufgeblüht“, abgelichtet werden konnten.

Gerhard ist 76 Jahre alt und achtet sehr auf sein Aussehen – er trägt fast immer Sakko und hat seine Haare akkurat gekämmt. Im Pflegeheim kümmert er sich um andere und geht zum Beispiel für Bewohner\*innen einkaufen, die nicht mehr laufen können. Daneben ist er das Sprachrohr für alle Heimbewohner\*innen. Gerhard schreibt gerne Gedichte auf seiner Schreibmaschine. Er liest uns über den Frühling, den Sommer, den Winter und die Schule vor. Seine Gedichte wurden auch schon vertont. Er spielt uns die Kasette vor.



„Früher war ich Anlagenbauer für elektronische Schaltanlagen im Mannheimer Großkraftwerk.“

„Man muss das Leben so nehmen, wie es kommt“. Wegen Corona war er zwei Wochen in seinem Zimmer in Quarantäne. „Ich hatte meinen Fernseher“, sagt er zufrieden.

Auch Katharina, 93 Jahre alt, wurde im Rahmen des Projekts „Aufgeblüht“ fotografiert. Sie wurde 1929 in Böhmerwald geboren. Alle ihre Brüder sind im Krieg gefallen. „Die waren ja noch so jung“, sagt sie.

Nach dem Krieg wurde sie zwangsausgesiedelt. In der Rhön lernte sie ihren Mann beim Tanzkurs kennen. Von dort zog das Paar nach Heilbronn, wo auch die Tochter zur Welt kam.



Erika 76, war sofort Feuer und Flamme sich als Modell für das Thema „Aufgeblüht“ ablichten zu lassen.

Erika fuhr zum Arbeiten von Edingen-Neckarhausen nach Heidelberg. Die Fahrt dauerte 2 Stunden in eine Richtung. Bei „Elefanten“ Schuhe fertigte sie Schuhe für Kinder. „Das waren gute Schuhe.“ Ihre Tochter war damals klein. Um 5 Uhr stand Erika auf. Erikas Mutter passte auf das Kind auf. „Ich habe meine Mutter sehr geliebt“, sagt Erika. Erika ist in Salzburg geboren. Dort hat sie auch die ersten Jahre ihres Lebens verbracht. Dann zog die Familie nach Edingen-Neckarhausen. Erika fehlten die Berge. Deshalb ging ihr Mann mit ihr in den Odenwald. „Das waren ja auch schöne Berge.“ Erika und ihr Mann waren oft in Italien, sie liebte die Sonne, die Menschen und das Essen.



Hans-Joachim ist 81 Jahre alt und der zweite Mann der bereit war sich fotografieren zu lassen. Hans-Joachim ist beeindruckende 1,95 cm groß. „Ich bin viele Male mit dem Fallschirm gesprungen, am Anfang gab es noch die Reißleine, aber später machte ich den Fallschirm selbst auf.“ Beim ersten Sprung, da hatten sie vorher was getrunken, um mutig zu sein. „Ich hatte sowieso nie Angst, ich wollte was erleben.“



Abzüge der Fotos wurden den Bewohner\*innen zu Weihnachten übergeben. Aktuell sind wir mit den Künstlerinnen im Gespräch, damit wir alle fünf Fotos käuflich erwerben

können. Im Anschluss werden die fünf Fotos im Großformat im Foyer des Ida-Scipio-Heims aufgehängt und sind somit für die Besucher\*innen frei zugänglich.